Pg. Steinbrecher erfreute sich allseitiger Beliebtheit und hatte verschiedene Ehrenämter in der Partei und der Gemeinde inne.

Warnsdorf. Feuer im Stadtamt. Ein aus bisher noch nicht einwandfrei geklärter Ursache entstandener Brand äscherte am Sonnabendabend den Dachstuhl und die darunter liegenden Räume des Warnsdorfer Bürgermeisteramts ein. Den angestrengten Löscharbeiten der Feuerwehren von Warnsdorf und Umgebung gelang es, in den Morgenstunden des Sonntags des Feuers Herr zu werden. Durch das unerschrockene Eingreifen der Wehrmänner und zahlreicher freiwilliger Helfer konnte das wichtige Aktenmaterial gerettet werden, doch sind die Amtsräume durch das Feuer so stark mitgenommen, daß sie gegenwärtig nicht benutzt werden können. Bei Ausbruch des Brandes waren Menschenleben in Gefahr. Denn im Gebäude befindet sich das städt.sche Bad. Dort mußten die Besucher in aller Eile aus den Wannen herausgeholt werden. Fast die gesamte Belegschaft des Rathauses samt den Spitzen der Stadtverwaltung war bei Ausbruch des Brandes abwesend, sie befand sich auf einem Betriebsausflug nach der Lausche. Der angerichtete Sachschaden ist sehr erheblich.

Landgericht Bautzen

Die verbrecherische Beseitigung der Folgen des intimen Verkehrs der 22jährigen Ilse Wobst in Langburkersdorf mit dem 21jährigen Gerhard Hempel aus Sebnitz war Gegenstand einer Verhandlung gegen beide und den 27jährigen Willi Hauswald aus Neustadt wegen Abtreibung, Anstiftung bzw. Beihilfe dazu vor der 1. Strafkammer des Landgerichts Bautzen. Das Verfahren gegen Hempel, der am Erscheinen verhindert war, wurde zu späterer Entscheidung abgetrennt. Von der Beschaffung eines Mittels zu Abtreibungszwecken wurde Hauswald freigesprochen. Dagegen wurde er wegen Beihilfe zu je einer versuchten und einer vollendeten Abtreibung der Wobst zu acht Monaten Gefängnis unter Anrechnung der vollen Untersuchungshaft und die Wobst zu einem Jahr Gefängnis kostenpflichtig verurteilt.

Aus Sachsen

Die sowjetischen Mörder des Revierförsters Kresse festgenommen

Chemnitz. In der Nacht zum Sonnabend wurden von zwei Politischen Leitern der NSDAP. auf dem Nachhausewege im Ottendorfer Wald (Kreis Chemnitz) zwei sowjetische Kriegsgefangene aufgescheucht, die auf Anruf sofort ihr Gepäck in Stich ließen und in den Wald flüchteten. Das Gepäck, das aus Socken, Pelzschuhen und großen Teilen eines geschlachteten Hammels bestand, wurde sichergestellt. Einige Zeit später wurden die Flüchtenden von einem Wehrmachtangehörigen gesehen, der sofort Meldung erstattete. Hierauf wurden ein Offizier und 20 Soldaten eingesetzt, die nach Durchstreifen der Waldungen bei Auerswalde und Verfolgung von Fußspuren, die in eine Schonung führten, die geflüchteten Gefangenen an einem mitten im Gebüsch angelegten Feuer überraschten und festnahmen.

Da sofort der Verdacht aufgekommen war, daß es sich um die gesuchten Mörder des Revierförsters Kresse handelte, wurde die Kriminalpolizei-Leitstelle Halle in Kenntnis gesetzt. Die Ueberprüfung der Festgenommenen ergab einwandfrei, daß es sich um die gesuchten Raubmörder Dpawils Pelsch und Grigolj Nahel handelt. In dem Besitz der Festgenommenen wurden u. a. die Taschenuhr mit Kette und das Förstermesser des ermordeten Revierförsters vorgefunden. Die festgenommenen Mörder wurden nach Halle transportiert.

Pirna. Kommerzienrat Otto Hoesch gestorben. Im Alter von 76 Jahren ist der bekannte Papierindustrielle Kommerzienrat Otto Hoesch, Dresden, verstorben. Die Betriebe des Verstorbenen in Pirna sind seit 1931 im Besitz der Aschaffenburger Zellstoffwerke AG., Berlin, deren erster stellvertr. Vorsitzender Kommerzienrat Hoesch war. Der Verstorbene saß auch im Aufsichtsrat zahlreicher anderer deutscher Papierfabriken und Industriebetriebe. Außerdem saß er im Beirat des Zellstoffsyndikats, nachdem er früher den Verein deutscher Zellstoffabrikanten geleitet hatte. Kommerzienrat Hoesch war auch Mitglied des Landesausschusses Sachsen der Dresdner Bank und einer Organisation der Reichsbank.

Pirna. Seltener Spielgefährte. Im Jahre 1940 fand ein Landjahrmädchen beim Kleeautern ein neugeborenes Reh und nahm es mit auf den Hof des Ortsbauernführers, Pg. Winkler. Das Tier wurde dann von einem Ferienkind der NSV. mit der Flasche großgezogen und versorgt. Des Morgens lief das Reh zuweilen bis zur Schlafstube des Kindes im ersten Stock und machte sich bemerkbar, um seine Milch zu bekommen. Tagsüber spielte und tummelte es sich mit den Kindern; selbst zum Einkaufen lief das zahme Tier mit ins Dorf. Es schien sich zweifellos im Hof und seiner Nachbarschaft wohlzufühlen, denn es war zu Menschen und Haustieren vertraulich und anhänglich. Im April 1941 kam ein Bock bis in den Hof und nahm es mit zurück in den Wald. Seit dieser Zeit wurde es nicht mehr gesehen. In den ersten Tagen des Januar 1942 stellte es sich wieder im Gehöft ein und bat um Einlaß. Sein erster Gang war nach seinem Stammplatz auf dem Sofa in der Stube. Am Tage geht es aus und abends zwischen 18 und 20 Uhr findet es sich bis auf den heutigen Tag bei der Familie Winkler wieder ein. Das Reh folgt, wenn es gerufen wird, und hält sich tagsüber in den benachbarten Waldrevieren auf.

Annaberg. Zwei Brüder trafen sich in Afrika. Ein besonders schönes Erlebnis, das ihnen in steter Erinnerung bleiben wird, hatten die beiden Söhne des Rentners Oskar Weiser in Wiesa bei Annaberg. Einer von ihnen ist als Krabmelder, der andere als Flugzeugmonteur beim Deutschen Afrikakorps. Eines Tages sah der Krabmelder unter einem Baum einen Mann mit langen Bartstoppeln, der seinem Bruder recht ähnlich sah. Daraufhin besah er sich den Kameraden genau und erkannte in ihm auch untrüglich seinen Bruder. Dieser erkannte ihn nicht wieder, denn 4½ Jahre hatten sie sich nicht gesehen. Die Militärpapiere mußten erst die letzte Gewißheit bringen. Dann aber brach auch in ihm, dem „Ungläubigen", die Freude über das unverhoffte Wiedersehen durch. Ein Brief, den beide schrieben, löste auch in der Heimat Freude aus.

Frankenstein. Granatsplitter nach 27 Jahren entfernt. Im Jahre 1915, beim Kampf um die Lorettohöhe, erhielt der damalige Unteroffizier, der jetzige Postschaffner Georg Siebenschuh aus Kamenz, eine Kopfverletzung durch Granatsplitter. Der Splitter konnte jetzt, nach 27 Jahren, entfernt werden. Die Operation wurde gut überstanden. Der alte Frontkämpfer versieht bereits wieder seinen Dienst.

Kunstnachrichten

„Carmen" neu einstudiert

Ein Erfolg der Dresdner Staatsoper

Nach längerer Zeit ist Georges Bizets „Carmen" in neuer Einstudierung und Inszenierung auf den Spielplan gesetzt worden. Das Ereignis ist die Besetzung der Titelpartie mit Elisabeth Höngen, die am Sonntagabend eine gesanglich und darstellerisch gleichermaßen faszinierende Leistung bot. Mit der Rolle sind glanzvolle Erinnerungen an Eva Plaschke v. d. Osten, an Irma Tervani und in jüngerer Zeit an Marta Fuchs, Inger Karen und Maria Rohs verbunden. Auch die neue Carmen hinterläßt stärkste künstlerische und seelische Eindrücke. Elisabeth Höngen gibt dieser Rolle die entfesselte Dämonie der ewig wandelbaren Weibsnatur und besticht namentlich durch die Art, wie sie mit wechselndem Stimmcharakter das Auf und Ab zwischen harmloser Koketterie und dirnenhafter Frechheit zum Ausdruck bringt.

Neu sind ferner die Micaela der Elfriede Wetzlich, der Darwaro Karl Wesselys und die Mercedes der Helena Kott. Durch die Neubesetzung dieser Partien ist das Ensemble, dem Torsten Ralf (Don José), Josef Hermann (Escamillo) und Kurt Böhme (Zuniga) angehören, gesanglich entschieden bereichert worden. Die von Valeria Kratina einstudierten Tänze, die Bühnenbilder Adolf Mahnke und die Trachten Richard Panzers geben einen Hintergrund von betörender südländischer Farbenpracht. Unter der musikalischen Leitung von Karl Böhm bestand die Oper, für deren Neuinszenierung Heinz Arnold verantwortlich zeichnet, glänzend die Feuerprobe.

Klaus Paul

** **Schreibheft Friedrich d. Gr. im Soester Stadtarchiv.** Das Soester Archiv, das mit seinen Schätzen eines der reichhaltigsten westfälischen Stadtarchive überhaupt ist, besitzt ein Schreibheft aus der Knabenzeit des Großen Königs. Den Schreibübungen in dem schlichten Heft sind Bibelsprüche zugrunde gelegt. Auf einer Seite hat Friedrich auch Zahlen geübt. Die Seiten tragen das Datum des 2. und 3. November 1719. Der Prinz war damals also 7 Jahre alt. Das seltene Dokument ist durch den damaligen Geh. Oberfinanzrat Roden nach Soest gekommen, der es der Bibliothek seiner Heimatstadt übergab.

** **Preislied einer deutschen Stadt.** In der Heidelberger Verlagsanstalt erscheint in zweiter Auflage, herausgegeben von Kurt Matzmann, die Sammlung „Große Liebe zu einer kleinen Stadt". Rund 40 zeitgenössische Dichter vereinigen sich hier, um in ihrer Dichtung das Preislied einer deutschen Stadt, Heidelberg, anzustimmen. Aus der Vielgestalt der Beiträge ergibt sich ein Buch von besonderem Reiz, in dem die natürliche wie geistige Landschaft der alten Neckarstadt sehr lebendig wird.

** **Frauen „kälter" als Männer.** Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, daß die Körpertemperatur der Frauen niedriger ist als die des Mannes. Das liegt nicht nur daran, daß sich die Frauen leichter kleiden, sondern der weibliche Organismus zeigt bereits von Natur aus eine geringere Temperatur als der männliche. Bei einer Reihe diesbezüglicher Untersuchungen hat sich ergeben, daß im Durchschnitt die Temperatur der weiblichen Beine um drei Grad niedriger ist als die der männlichen. Frauenarme sind um vier Grad, Hände und Füße um fünf Grad kälter als die des Mannes.

Der Rundfunk am Dienstag, 3. Febr.

Generalmusikdirektor Heinz Dressel, Münster, ist der Dirigent der „Musik zur Dämmerstunde" des Deutschlandsenders von 18—19 Uhr mit Werken von Schumann, Smetana, Attenberg und Sibelius. Kammersänger Hans Hotter singt Lieder von Richard Strauß. Anläßlich des 50. Geburtstages von Priš Kilpinen singt Rupert Glawitsch Lieder des Komponisten.

„So klingt's bei uns in Wien" von 20.20—21 Uhr. Tänzerische Musik im „Unterhaltungskonzert" von 21.10—22 Uhr. Vom Reichssender Wien wird ab 22.30 Uhr flotte Musik bis Mitternacht geboten.

Der Rundfunk am Mittwoch, 4. Febr.

„Froher Funk für alt und jung". Breslaus Nachmittagskonzert von 16—18 Uhr unterhält mit frohen Weisen und heiteren Zwischentexten. „Schöne Heimat, schöne Lieder". Die Sendung von 18—18.30 Uhr bringt Lieder und Tänze aus dem Odenwald. Jedem eine Melodie nach Wunsch in der Sendung „Du bist meine Lieblingsmelodie" von 20.20 bis 20.50 Uhr. 25 Minuten Kleinkunst im „Schaeffers-Ständchen" von 20.50 bis 21.15 Uhr. „Klingende Grüße vom Rhein" aus Frankfurt von 21.15—22 Uhr.

Das heutige Blatt umfaßt 4 Seiten.

Hauptschriftleiter i. V.: Georg Schwarz; stellv. Hauptschriftleiter: Alfred Möckel; Druck und Verlag von Friedrich May, sämtlich in Bischofswerda. — Zur Zeit gilt Preisliste Nr. 7.

MEMPHIS
4 Pf.
Die Standardzigarette der Österreichischen Tabakregie

Junges zuverlässiges
Hausmädchen
möglichst schulfrei, baldigst gesucht.
Bade, Stolpen/Sa. 151 b

Aufwartung
für täglich 2—3 Stunden auch aushilfsweise gesucht.
Photo-Jaeger, Hohestr.

1 Paar junge, starke
Zugochsen
auch für Rittergut passend, zu verkaufen.
Emil Haufe, Cossern.

Trineral-Ovaltabletten
helfen bei
Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.
Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 70 Pfg.!
Erhältl. in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!
Trineral GmbH., München J 27/176

Neukirch/Lausitz
Heute Dienstag, den 3. Februar, abends 8 Uhr, spricht ein Angehöriger der Waffen-SS im
Hofgericht
über
Die Waffen-SS im Einsatz an der Ostfront und Fronterlebnisse im Osten
Eintritt frei! Alle Volksgenossen sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.
NSDAP., Ortsgruppe Neukirch/Lausitz

Turn- und Sportgemeinschaft Bischofswerda e. V.
Jahres-Hauptversammlung
Donnerstag, den 5. Febr., 20 Uhr, im „Schlesischen Hof".
Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.
Der Gemeinschaftsführer.

Das sachgemäße
Schneiden von Obstbäumen
übernimmt noch
Werner Simke, Baumschule Putzkau

Welcher Schneider - welche Schneiderin -
kann Herrenhosen in Heimarbeit anfertigen? Die Hosen werden zugeschnitten, vorgezeichnet und mit zugeschnittenem Futter geliefert. Angebote unter „A. A. 633" an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für unsere Kolonialwarengroßhandlung suchen wir
eine gewandte Kontoristin
zum sofortigen Antritt.
E. L. Huste & Sohn

Gesucht werden für unsere Abteilung Maschinenbau u. Holzbearbeitung:
Dreher, Schlosser
Elektro-Schweißer, Tischler
Carl Sparmann & Co., G. m. b. H., Demitz-Thumitz.

Suche für Arzthaushalt zum 1. März, evtl. früher oder später eine kinderliebe
Hausgehilfin
Frau Dr. Gaudlitz, Berthelsdorf, Post Neustadt/Sa.

Photo-Jaeger
Porträtaufnahmen — Paßbilder

Tehns Mistelkeks
sorgen für geregelte Verdauung, reinigen das Blut und entschlacken den Körper.
Packg. 1.- in Apotheken, Drogerien u. Reformgeschäften.

Detektiv Schipek
Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 11011, hat seit Jahrzehnten große Erfolge in Vertrauensangelegenheiten, geheimen Beobachtungen, Ehe-, Vaterschafts-Ermittlungen, Prozeß-Beweisen, Heiratsauskünften usw. überall Mäßige Honorare.

Wer übernimmt noch
Buchführungs-Abschlußarbeiten
Off. erb. u. „W. 6" an d. Gschst. d. Bl.

Fleischerlehrling
für 1. April 1942 gesucht. (Genehmigung liegt vor.)
Wilhelm Müller, Fleischermeister, Altmarkt

Ein roter wollener Faustfäustling ist am Sonntag auf der Straße von Neukirch (L.) nach Steinigtwolmsdorf verloren gegangen.
Gegen gute Belohnung abzugeben b. d. Grünwarenhdlg. R. Thomas, Neukirch, Grüner 2

Ingeborg Dökert
Unteroffizier
Helmut Herrn
beehren sich, ihre Verlobung bekanntzugeben
Rammenau
Rießma, z. Zt. auf Urlaub
am 1. Februar 1942

†

Johann August Lowke

geb. 20. VII. 1863 gest. 29. I. 1942

In stiller Trauer
die Hinterbliebenen.

Bischofswerda, Langebrück, Halle (Saale), den 2. Februar 1942.

Die Einäscherung unseres lieben Entschlafenen erfolgt am Donnerstag, 5. Febr., 9,45 Uhr in Dresden-Tolkewitz. Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Vater

August Rudolf Schäpe

* 5. VIII. 1869 † 30. I. 1942

In stiller Trauer
Liesbeth Schäpe

Bischofswerda, Arnsdorf Sa., den 3. Febr. 1942.

Einäscherung erfolgt Sonnabend, den 8. Februar, mittags ¾12 Uhr in Dresden-Tolkewitz. Urnenbeisetzung wird noch bekannt gegeben.

Am Sonntag früh ¼8 Uhr verschied sanft und ruhig, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Hulda Anna Heide

geb. Michel

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Emil Heide und Kinder
nebst allen Verwandten.

Tröbigau, den 3. Februar 1942.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Februar, nachmittags ¾4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise mitfühlender Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Auguste Anna verw. Grohmann

geb. Teich

durch Wort, Schrift, Geldspenden, Kranzschmuck und letztes Geleit dargebracht wurden, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Kantor Geibke für seine trostreichen Worte und den Gesang, sowie den Trägern für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte. Du aber, liebe Mutter, ruhe sanft und habe Dank.

In stiller Trauer
die trauernden Hinterbliebenen.

Weißenborn, Bischofswerda, d. 30. Jan. 1942.